



Vestigium Leonis - Die Spur des Löwen

Die erste fliegende Staffel des JG 72 „W“



Verfolgt man die lange Spur der „Löwenstaffel“ des Jagdgeschwaders 72, so landet man zuerst in der wüsten Umgebung des zweiten Weltkrieges, als sich das Kampfgeschwader 26 in Afrika einen Löwen zum Maskottchen nahm und sich das lateinische „Vestigium Leonis“ (die Spur des Löwen) in das Wappen schrieb. Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges verliert sich die Spur zunächst bis zum 08.10.1976, als die bis dahin namenlose 1. Staffel des damaligen

Jagdbombergeschwader 36 die Patenschaft über das KG 26 übernahm und die Tradition der Jagdfliegergemeinschaft bis heute aufrechterhält. Die Staffel gliedert sich in drei Fluggruppen mit jeweils ca. 7 Piloten und Waffensystemoffizieren, sowie den Innendienst, der mit den administrativen Aufgaben betraut ist. An der Spitze steht der Staffelkapitän im Dienstgrad eines Oberstleutnants. Alles in allem hat er die Aufsicht über ca. 40 Offiziere, 6 Unteroffiziere und 8 Mannschaftsdienstgrade, die insgesamt einen Altersdurchschnitt von etwa 30 Jahren haben.

Keines der von der 1. Staffel geflogenen Flugzeugmuster befindet sich solange im Dienst wie die noch heute eingesetzte Mc Donnell Douglas F-4 F Phantom II, die sich seit 21 Jahren hier am Flugplatz im Einsatz befindet. Zuvor waren der Starfighter F-104 (1965 - 1975), sowie die F-84 F

Thunderstreak (1961 - 1965) im Einsatz.

Im Gegensatz zur zweiten Staffel, die sich vornehmlich um die Aus- und Weiterbildung der Phantombesatzungen kümmert, ist die erste Staffel die Einsatzstaffel des Jagdgeschwaders 72 und somit im Frieden mit der Wahrung der Lufthoheit betraut sowie den Aufgaben die sich aufgrund der Bündnispflicht innerhalb der NATO ergeben.

Die Dienstzeiten wechseln wochenweise mit der zweiten Staffel zwischen Früh- und Spätschicht, um einen optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Flugzeuge zu gewährleisten.

Ein typischer Frühschichttag gestaltet sich wie folgt:

6 Uhr 30

Dienstbeginn
anschließend Wetter- und
Flugdienstberatung



7 Uhr

Flugvorbereitungen für den ersten Flug

8 Uhr 30

Flugdurchführung

9 Uhr 45

Nachbesprechung des Fluges

11 Uhr

Mittagessen

12 Uhr

Vorbereitung des zweiten Einsatzfluges

13 Uhr 30

Flugdurchführung

15 Uhr

Flugnachbesprechung

ca. 16 Uhr

Dienstschluß

Die Besatzungen die nicht zum Flugdienst eingeteilt sind, verbringen die Zeit mit theoretischer Weiterbildung, oder mit Übungsflügen im Simulator. Sehr häufig wird auch Sport auf dem Dienstplan angesetzt, um die körperliche Fitness zu erhalten.

Normalerweise ist der Start- und Landeplatz hier in Rheine,

zweimal im Jahr jedoch verlegt ein Teil des Geschwaders für jeweils ca. vier Wochen ins Ausland um die dortigen Trainingsmöglichkeiten zu nutzen. Zum einen nach Labrador in Canada zur Tiefstflugausbildung und zum anderen nach Decimomanu auf Sardinien um dort mit anderen Nationen an gemeinsamen Übungen teilzunehmen. Mehrmals im Jahr finden dann noch Luftkampfübungen im In- und Ausland statt, an denen einzelne Besatzungen mitwirken.